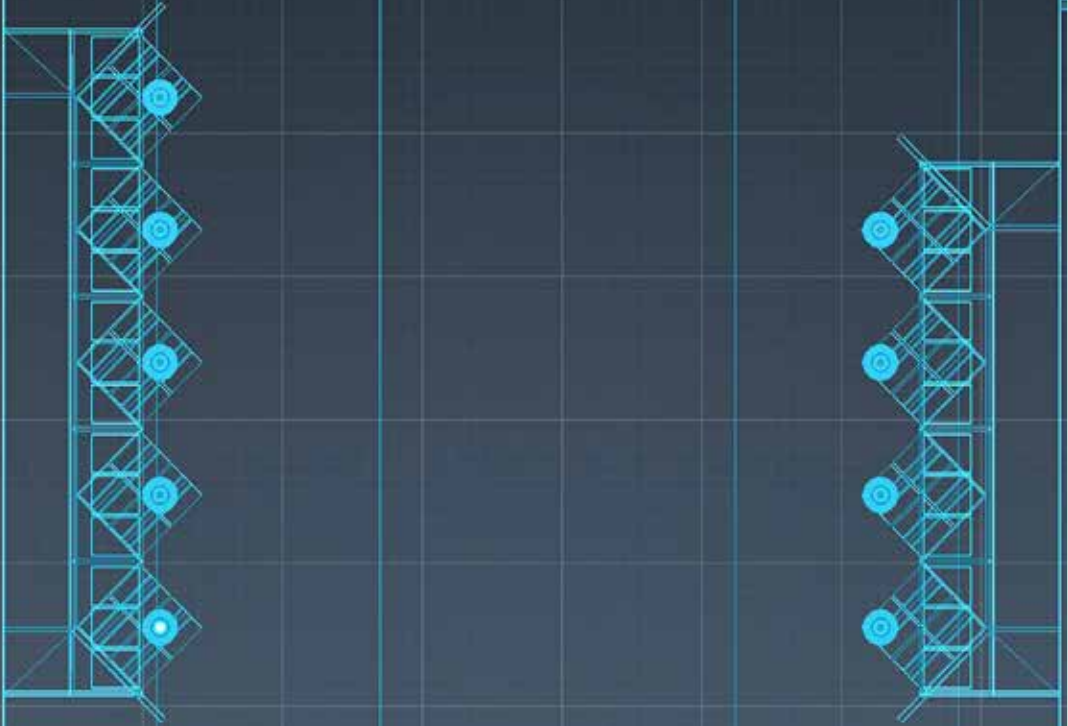


Julian
Göthe

03

Archivraum



km

ab 29. Februar 2020

Julian Göthe

Archivraum

In enger Auseinandersetzung mit den architektonischen Gegebenheiten des Kunstverein München hat der Künstler Julian Göthe einen Archivraum als festen Bestandteil der Institution konzipiert.

Im Vorfeld des zweihundertjährigen Jubiläums des Kunstvereins in 2023 gibt dieser der Verhandlung sowie der Aufbewahrung der Geschichte einen konkreten Ort. Darüber hinaus wird er zentraler Raum für öffentliche Formate, die in Kooperation mit internationalen Archivar*innen, (Kunst-)Historiker*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Zeitzeug*innen konzipiert werden und mit denen sich der Kunstverein einer kritischen Reflexion der eigenen Historie und ihren Leerstellen unterzieht.

Ursprünglich in Konkurrenz zur „Königlichen Akademie der Bildenden Künste“ ins Leben gerufen, diente der Kunstverein München seinem Gründungsgedanken gemäß zunächst als Form und Forum der Selbstorganisation einer neu entstehenden bürgerlichen Öffentlichkeit – bis heute die soziale Träger-schicht der Kunstvereine –, die im frühen 19. Jahrhundert nicht nur politisches, sondern auch kulturelles Neuland erschloss. Kunstvereine waren demnach nicht nur Orte der Präsentation und Förderung von Gegenwartskunst, sondern vor allem auch des gesellschaftlichen Dialogs, an denen durch die aktive Auseinandersetzung mit der Kunst der Zeit ein kritisches Bewusstsein von „Zeitgenossenschaft“ entstehen konnte. Es ist gerade dieser zentrale Gedanke eines vitalen gesellschaftlichen Austauschs auf ungesichertem

Following a period of intensive research, the artist Julian Göthe drew on Kunstverein München's architectural conditions in order to develop the Archive Space as a permanent part of the institution.

In the lead-up to the bicentennial anniversary in 2023, it offers a specific room for preserving, examining and negotiating the institution's history, while also creating a space for public formats which will be conceived in collaboration with international archivists, (art) historians, scientists, contemporary witnesses, and artists. These formats will enable the Kunstverein [art association] to reflect on its own institutional history as well as the gaps in it.

Originally founded to compete with Munich's "Royal Academy of Fine Arts," the Kunstverein, in accordance with its founding principle, initially served as a form of and forum for self-organization of a newly emerging civic public – the social base of art associations to this day –, which in the early 19th century explored new territories not only politically but also culturally. Kunstvereins were thus not only spaces for presenting and supporting contemporary art, but primarily also for social dialogue, where a critical awareness of "contemporaneity" could develop through active engagement with the art of the time. It is precisely this central notion of a vital and social exchange on uncertain cultural terrain that, up until today, defines the Kunstverein's work as an indispensable force in the international network of cultural institutions – even though, naturally, the political,



Bühne gestaltet für / Stage designed for abc – art berlin contemporary, Berlin
 2014
 Seil, Metall, Holz / Rope, metal, wood
 360 x 730 x 460 cm
 Courtesy der Künstler/ the artist; Galerie Buchholz, Berlin/Köln/New York.

kulturellen Terrain, der die Arbeit des Kunstvereins auch heute noch – wenn auch unter neuen politischen, gesellschaftlichen sowie ökonomischen Voraussetzungen – als unverzichtbare Kraft im Netzwerk internationaler kultureller Institutionen prägt.

Die veränderten Rahmenbedingungen, unter denen Kunstvereine heute agieren,

societal and economic conditions have changed significantly.

The changed circumstances under which Kunstvereins operate today have not only resulted in a programmatic restructuring, which is more and more concerned with questions of exhibition making, the discussion of contemporary discourses and art

2

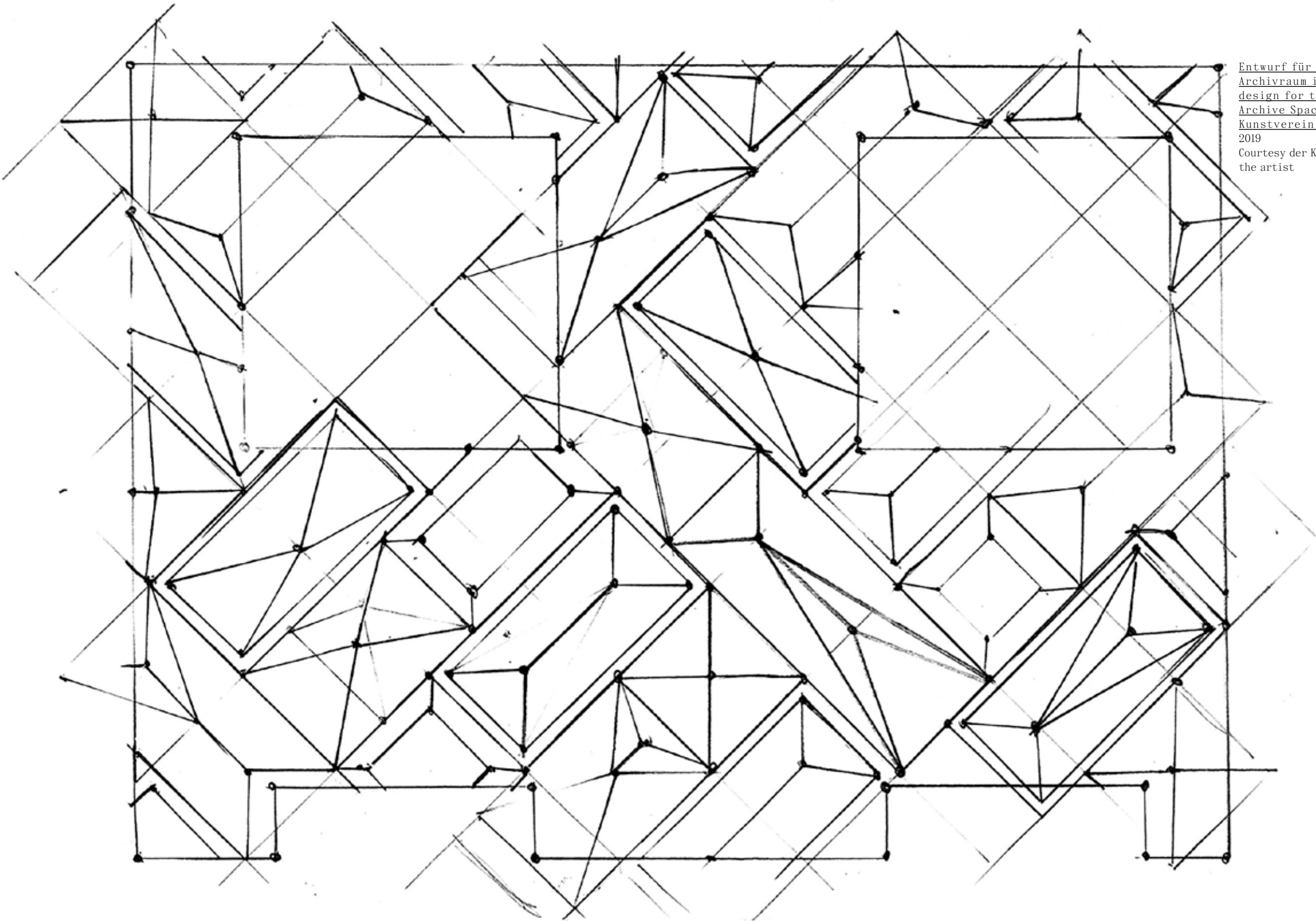
zogen nicht nur eine programmatische Neuausrichtung nach sich, die sich vermehrt mit Fragen des Ausstellungsmachens, der Vermittlung gegenwärtiger Diskurse und Kunstformen befasst, die den soziopolitischen Kontext einbeziehen. Sie erfordern auch eine Hinterfragung des Modells selbst und eine Repositionierung im zeitgenössischen Kunst-

3

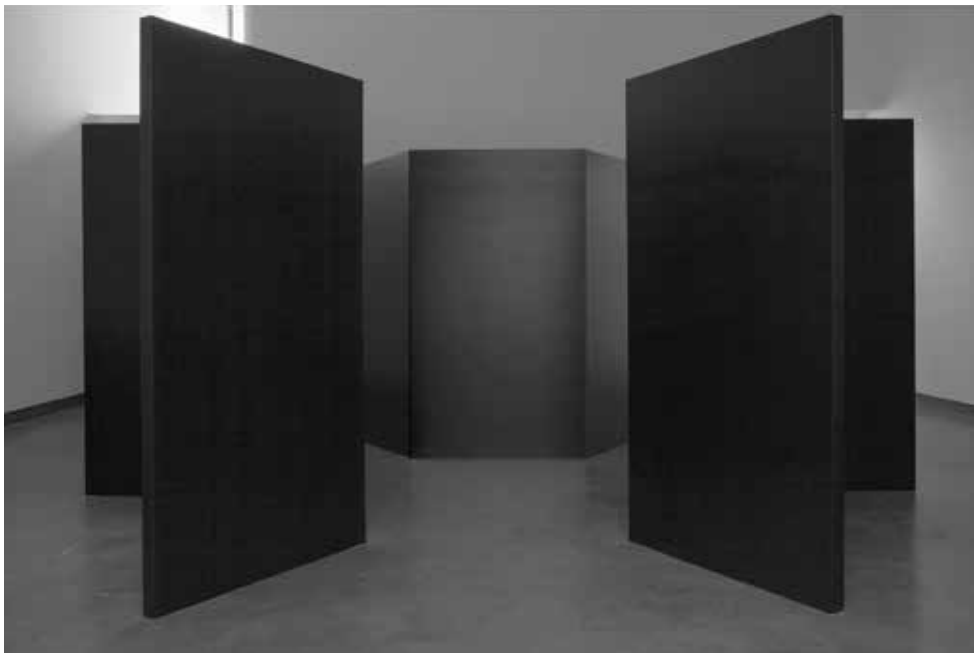
forms that draw on the socio-political context. They also require a critical examination of the model itself and a repositioning within the contemporary art industry. Combining preservation and events in the same place enables such a reflexive examination of the task, self-image and urgency of the institution's form in relation to the historical



Historische Außenansicht des / Historical view of Kunstverein München
 Courtesy Kunstverein München e.V.



Entwurf für den
Archivraum im /
design for the
Archive Space at
Kunstverein München
2019
Courtesy der Künstler /
the artist



Ausstellungsarchitektur von / exhibition architecture by Julian Göthe und / and Etienne Descloux für / for Friedl vom Gröller, Studio International / Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig 2011

Courtesy der Künstler / the artist

betrieb. Durch die Zusammenführung von Aufbewahrungs- und Veranstaltungsort im Archivraum wird solch eine genaue Untersuchung des Auftrags, des Selbstverständnisses und der Dringlichkeit der Institutionsform im historischen Kontext ermöglicht. Dabei soll es zum einen um die methodologische Frage von zukünftiger Wissensorganisation jenseits der Unterbringung eines Großteils des historischen Materials im Münchner Stadtarchiv gehen. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, wie man die Aufarbeitung des Archivs mit sowohl künstlerischen Arbeiten als auch persönlichen Erinnerungen der Mitglieder, die jeweils zu einer lebendigen wie komplexen Lektüre der Geschichte einladen, verbinden kann. Nur durch diese Verknüpfung ist eine vielschichtige und

context. On one hand, this concerns methodological questions about the future organization of knowledge and archiving, beyond the practice of storing the majority of the historical materials at the City Archive Munich. On the other, it will also pursue the question of how to combine the processing and presentation of the archive with artistic works and personal memories of the members, both of which offer a lively and complex reading of the institution's history. Only by linking these aspects does a multilayered and subjective approach to the archive become possible.

On the first floor, Julian Göthe (b. 1966 in Berlin) has conceived an installation that draws on the building's architecture and the Kunstverein's programmatic history. In his



Painted White in a Spirit of Rebellion 2002 / 03

Metallgestell, weisser Karton / metal construction, white cardboard, ca. 412 x 160 cm
Detailansicht: Schaufenster des / detail view: window display of the Antiquariat Buchholz, Köln / Cologne, 2003. Courtesy der Künstler / the artist; Galerie Buchholz, Berlin / Köln / New York.

subjektive Annäherung an das umfangreiche Archiv möglich.

Mit Blick auf die architektonischen Strukturen des Gebäudes sowie die Programmhistorie des Kunstvereins hat Julian Göthe (geb. 1966 in Berlin) eine installative Arbeit im 1. OG konzipiert. In seiner künstlerischen Praxis, die Collage, Skulptur, Zeichnung und Installation umfasst und informiert ist von der eigenen

artistic practice, which comprises collage, sculpture, drawing as well as installation, and is informed by his early design work for film sets, Göthe explores both epochal and marginal episodes in cultural history. References to the formal principles of Art Deco, set design, and the everyday application of modernist forms all overlap in his work and are also manifest in the Archive Space's design. This has resulted in a large-scale artwork that, on one hand, examines hanging conventions of the last two centuries and seeks to represent them by means of a wall drawing characteristic for the artist's practice, which consists of white ropes stretched across a grey background. The lines between actual and imaginary space, real and fictional space are thereby blurred. On the other hand, two

Exit

2008

Holz, Metall, Lack, Glühbirne/wood, metal, lacquer, neon light bulb
ca. 360 x 300 x 170 cm
Courtesy der Künstler/the artist;
Galerie Buchholz, Berlin/Köln/New York.

früheren Gestaltungsarbeit an Filmsets, setzt sich Göthe mit epochalen und randständigen kulturgeschichtlichen Abschnitten auseinander. Referenzen auf gestalterische Ideen des Art Déco, Set-Dekoration und eine alltägliche Anwendung modernistischer Formen überlagern sich in seinem Werk und finden sich auch in der Gestaltung des Archivraums wieder. So ist eine raumgreifende künstlerische Arbeit entstanden, welche sich zum einen mit Konventionen der Hängung von Kunstwerken in den letzten zwei Jahrhunderten befasst und diese mittels einer für den Künstler charakteristischen Variation der Wandzeichnung bestehend aus weißen Seilen gespannt auf grauem Hintergrund abzubilden sucht. Die Grenzen zwischen dem tatsächlichen und illusorischen Raum, dem Real- und Fiktionsraum verlaufen dabei fließend. Zum anderen werden anhand zweier großer kulissenhaften Wandelemente Raumhierarchien und die Reaktion auf die klassizistische Strenge der Architektur aus dem frühen 19. Jahrhundert befragt. Diese skulpturale Behausung des Archivs gibt den Dokumenten und dem damit verbundenen Diskurs einen festen Ort im architektonischen und programmatischen Zusammenhang der Institution und ermöglicht den Besucher*innen eine aktive Annäherung an ihre multiperspektivische Geschichte. Göthes Szenografie bildet dabei sowohl Vordergrund- als auch Hintergrund, Veranstaltungs- und Bühnenraum für die Verhandlung der Vergangenheit und möglichen Zukunft des Kunstvereins.



large stage-like wall elements are employed to examine spatial hierarchies as well as the reaction to the classicist austerity of the 19th century architecture. This new housing of the archive gives the documents and their attendant discourse a fixed place within the institution's architecture and program, and enables visitors to actively approach its multi-perspectival history. Göthe's scenography thereby forms both the foreground and background, venue and stage to critically engage with the Kunstverein's past and its potential futures.

Impressum Imprint

Kunstverein München e.V.
Galeriestr. 4
(Am Hofgarten)
80539 München

Direktorin / Director: Maurin Dietrich

Leitung der Geschäftsstelle / Head of Administration:
Alwina Pampuch

Kuratorin / Curator: Gloria Hasnay

Assoziierte Kuratorin, Presse / Associate Curator, Press:
Christina Ruederer

Assistenz der Geschäftsleitung / Executive Assistant:
Clara Brockhaus

Besucher*innenbetreuung und Buchladen / Visitor Support and Bookshop: Jonah Gebka
Praktikantin / Intern: Bureu Bilgic

Gestaltung / Design: Julian Göthe

Technische Konzeption / Technical Conception: Ivan Pérard, jaja studio

Umsetzung / Realization: jaja studio (Leitung / lead: Joseph Maurus Wandinger, mit / with: Andreas Fischer, Xaver Unterholzner, Vincent Vandaele), Robert Keil

Leitung Ausstellungsaufbau / Head of Installation: Lars Altemann

Technische Leitung / Head Technician: Linus Schuierer

Aufbauteam / Installation Team: Jonas Ax, Christian Eisenberg, Barbara Jonasch

Grafikdesign / Graphic Design: Enver Hadzijaj

Schrift / Typeface: Monument Grotesk (Dinamo)

Der Archivraum wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung von / the Archive Space has been realized with kind support of Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Für die materielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei / for the material support we kindly thank Holzrausch, München.

Der Kunstverein München bedankt sich bei / would like to thank: Julian Göthe, jaja studio und / and Robert Keil für die großartige Zusammenarbeit und bauliche Umsetzung / for the great collaboration and architectural realization, Stadtarchiv München.

Unser großer Dank gilt Theresa Bauernfeind für die engagierte Arbeit und Forschung zum Archiv in den vergangenen zwei Jahren / our heartfelt thanks go to Theresa Bauernfeind for her dedicated work and research on the archive over the past two years.

Julian Göthe bedankt sich bei / would like to thank: Maurin Dietrich, Gloria Hasnay, Christina Ruederer, Ivan Pérard, jaja studio, Robert Keil, Galerie Buchholz, Berlin/Köln/New York, Charim Galerie, Wien/Vienna.

Unser Haus wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

holzrausch
PLANUNG & WERKSTÄTTEN

km